



Der Bischof von Feldkirch

Predigt anlässlich 800 Jahre Dominikanische Gemeinschaften  
Eröffnung des Jubiläumsjahres - Fest Allerheiligen des Predigerordens  
Predigt von Bischof Benno Elbs am 7. November 2015

Lichtritus Evangelium Mt 10,5-16

Lesung Kol 3,12-17

Evangelium Mk 10,28-30

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Lesungen heute geben uns einige Gedanken mit auf den Weg. Der Großmeister des Ordens hat - wie wir heute gehört haben - als Thema für das Jahr der Dominikanischen Gemeinschaften das Motto ausgegeben: „Geht hinaus und predigt“. Die Frage ist nun, wie wir heute als Christinnen und Christen, als Freunde der Dominikanischen Gemeinschaften diesen Auftrag wahrnehmen können. Dazu drei Gedanken:

Der erste kommt aus der Lesung des heutigen Tages (Buch der Könige), in der König Salomon von Gott gefragt wurde, was denn ein großer Wunsch für ihn wäre. Und Salomon sagte: „Schenke mir ein hörendes Herz.“ Ich glaube, liebe Schwestern und Brüder, ein Prediger, eine Predigerin heute braucht ein hörendes Herz. Ein Herz, das auf die Situation der Menschen hört, das hört, was sie bewegt, was ihr Leben ausmacht und er braucht ein hörendes Herz für Gott. Er muss sozusagen im Geheimnis Gottes zuhause sein. Das ist das Erste: in diesem Sinn heute die Sandalen in Ehrfurcht und Respekt vor dem Leben der Menschen auszuziehen und auf der anderen Seite auf die Botschaft Gottes, den Willen Gottes zu hören.

Zweitens: Im heutigen Evangelium wird gesagt, dass die Jünger Menschen, Aussätzige heilen und Kranke begleiten sollen. Ich glaube, das ist eine zweite Form der Predigt heute oder wie es Papst Franziskus es nennt: die Wunden von Menschen heilen und die Herzen von Menschen wärmen. Es ist die Frage an uns persönlich: „Sind wir Menschen, in deren Nähe Wunden geheilt und Herzen von Menschen warm werden?“ Oft sind es Menschen, die ausgeschlossen sind, auf die niemand achtet, die nicht dazugehören dürfen. Eine glaubwürdige Predigt ist nicht so sehr eine Predigt der Worte, sondern eine Predigt des Lebens, in dem Sinn den Jesus uns mit seinen Jüngern vorgibt.



Der Bischof von Feldkirch

Drittens: Predigen heute heißt: Wünscht den Menschen den Frieden. Wir alle spüren, dass der Friede heute ein kostbares Gut ist. Ein Blick in die Situation der Welt, aber auch in unsere Regionen demonstriert das völlig ungeschönt. Die Herausforderungen durch die Flüchtlingssituation und andere soziale Fragen zeigen uns, wie zart diese Pflänzchen „Frieden“ ist.

Ein Prediger im Sinne Jesu ist also ein Mensch, der Frieden wünscht, der selbst Frieden im Herzen trägt und der anderen Menschen diese Zusage des Friedens schenken kann. Predigerinnen und Prediger heute sind Kraftwerke des Friedens.

Liebe Schwestern und Brüder,

als Freundinnen und Freunde der Dominikanischen Familie haben wir im Jubiläumsjahr diesen Predigtauftrag, den wir vielleicht aus dem Gottesdienst, dieser schönen Feier heute morgen mitnehmen können.

Deshalb möchte ich uns allen wünschen,

1. dass Gott uns segnet mit einem hörenden Herzen auf die Menschen und in erster Linie auch auf Gott.
2. dass er uns segnet mit einer Haltung, die Herzen von Menschen wärmt und die viele Wunden heute heilt.
3. dass er uns segnet mit Schritten und Gedanken des Friedens, dass wir so zu Friedenskraftwerken werden, überall dort, wo wir leben und sind.

Liebe Schwestern und Brüder,

Gott segne unsere Wege als Predigerinnen und Prediger.

[www.bischof-von-feldkirch.at/im-wortlaut](http://www.bischof-von-feldkirch.at/im-wortlaut)